

Vorbemerkungen:

Im Zuge der Bundeswehrreform wird mit der Wehrdienstpflicht künftig auch der Zivildienst ausgesetzt. An seine Stelle soll ein „Bundesfreiwilligendienst“ treten. Dafür sollen die für den Zivildienst aufgebauten Strukturen (z.B. Schulungseinrichtungen) erhalten bleiben und weiter genutzt werden. Das Gesetzgebungsverfahren für den Aufbau des Bundesfreiwilligendienstes ist mit der 1. Lesung im Bundestag am 24.02.2011 und einer öffentlichen Anhörung des federführenden Fachausschusses am 14.03.2011 angelaufen. Inwieweit der Bundesfreiwilligendienst in der Lage sein wird, den Zivildienst zu 100% zu ersetzen, bleibt abzuwarten.

Erläuterungen:

Beim Rhein-Sieg-Kreis leisten Zivildienstleistende wertvolle Unterstützung an den Förderschulen in Kreisträgerschaft (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in Windeck-Rossel, Königswinter-Oberpleis, Sankt Augustin sowie in Alfter). Außerdem unterstützen sie das Angebot der fördernden offenen Ganztagschule (FOGS) an den Förderschulen des Kreises mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (Alfter-Witterschlick, Troisdorf und Hennef-Bröl).

Seit 1976 sind an den Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises schrittweise insgesamt 36 Stellen für die Ableistung des Zivildienstes und drei Stellen für die Ableistung des freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) eingerichtet worden. Nachdem die Anzahl der Wehr- oder Zivildienstpflichtigen abnahm, wurden die Stellen für Zivildienstleistende zunehmend mehr mit Absolventinnen des FSJ besetzt. Zu Beginn des laufenden Schuljahres 2010/2011 waren nur noch 13 der insgesamt 39 Stellen mit Zivildienstleistenden besetzt. 24 Stellen sind mit Absolventen des FSJ besetzt, 2 Stellen konnten in diesem Schuljahr nicht besetzt werden. Erfreulicherweise steigt inzwischen auch die Zahl der männlichen Absolventen des FSJ.

Mittlerweile sind vier Zivildienstleistende nach Ablauf ihres sechsmonatigen Dienstes ausgeschieden (zum 28.02.2011), ein weiterer Zivildienstleistender scheidet zum Ende des Monats März aus. Für zwei freiwerdende Stellen konnten inzwischen FSJ-Kräfte gefunden werden, für die übrigen freien Stellen werden noch Kräfte gesucht, die Verwaltung hat hierzu Informations- und Werbeinitiativen ergriffen.

Im April 2011 werden nur noch acht von 39 eingerichteten Stellen von Zivildienstleistenden besetzt sein. Für das kommende Schuljahr 2011/12 werden auch für diese acht Stellen Freiwillige Ersatzkräfte benötigt.

Die Verwaltung geht davon aus, dass der Anteil der FSJ-Absolventen noch weiter erhöht werden kann. Sollte die Zahl der Teilnehmer am FSJ wider Erwarten nicht ausreichen, könnte eine entstehende Lücke durch den neu zu schaffenden Bundesfreiwilligendienst geschlossen werden. Gesicherte Prognosen dazu können derzeit noch nicht abgegeben werden, da das Gesetzgebungsverfahren zur Einrichtung dieses Dienstes noch läuft (s.o.).

Mit der Einrichtung des Bundesfreiwilligendienstes sollen auch die Rahmenbedingungen für das FSJ modifiziert werden. Einen Teil der erforderlichen Seminare (politische Bildung) wird voraussichtlich der Bund selbst über die Schulungseinrichtungen des Bundesamtes für den Zivildienst sicherstellen. Weitere Seminartage werden nach derzeit bekanntem Sachstand über die bisherigen Träger sicherzustellen sein. Außerdem muss jeder Träger darüber hinaus entsprechend der beschäftigten Absolventen des FSJ Betreuungspersonal nachweisen. Dafür wird entsprechend des Bundesfreiwilligendienstes ein Bundeszuschuss für die Betreuung und die Teilnahme an den Seminaren (vorgesehen sind 200,- €) eingeführt.

Der Verwaltung liegt nun ein Angebot des Arbeiter-Samariter-Bundes Bonn/Rhein-Sieg/Eifel e.V.

(ASB) vor, die Trägerschaft über den Freiwilligendienst an den Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises zu übernehmen. Der ASB würde im Falle der Übernahme der Trägerschaft die im Rahmen der Einrichtung des Bundesfreiwilligendienstes nachzuweisenden Betreuungs- und Bildungsangebote für die FSJ-Absolventen abdecken und dafür den vorgesehen Zuschuss (s.o.) erhalten. Die auf den Rhein-Sieg-Kreis entfallenden Kosten blieben insoweit unverändert.

Die Verwaltung prüft derzeit die gesamten Rahmenbedingungen, die mit dem Angebot des ASB zusammen hängen. Nach dem derzeit bekannten Sachstand ergäben sich für den Kreis Einsparungen im Rahmen der Akquisition von Freiwilligen, der Organisation und der Verwaltung aller Angelegenheiten, die im Zusammenhang mit den Freiwilligen stehen.

Da der ASB eine große Organisation ist, die zahlreiche Einrichtungen und Organisationen betreut, regional tätig ist und darüber hinaus regelmäßig über eine sehr große Bewerberzahl verfügt, wird die Besetzung der offenen Stellen für den ASB leichter sein, als es künftig für den Rhein-Sieg-Kreis wäre. Darüber hinaus würde eine Zusammenarbeit mit dem ASB die Gefahr reduzieren, dass der Kreis bei Ausbleiben von Freiwilligen Lösungen suchen müsste, die vermutlich wesentlich kostenintensiver wären.

Inzwischen liegt eine Information vor, dass die kommunalen Spitzenverbände die Einrichtung einer gemeinsamen kommunalen Zentralstelle für den Einsatz von Freiwilligen prüfen. Es erscheint sinnvoll, auch diese Alternative – soweit sie realisiert werden sollte – in die Überlegungen einzubeziehen.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 18.03.2011

Im Auftrag